



SPD Stadtratsfraktion, Unterer Graben 83-87, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 24.03.2021

Telefon (0841) 3 40 02

Telefax (0841) 9 31 23 57

E-Mail fraktion.spd@ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungsergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	06.07.2021	Entscheidung	

Weiterentwicklung des Fahrradverkehrs in Ingolstadt -Ergänzungsantrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 24.03.2021-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

den Fahrradverkehr stärken, heißt Hindernisse verringern. Deshalb stellt die SPD-Stadtratsfraktion folgenden Antrag:

- 1) Die Stadtverwaltung erstellt eine Übersicht über bauliche Hindernisse im Stadtgebiet, die Fahrradfahrer auf dafür vorgesehenen Wegen und Straßen in der Fortbewegung behindern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Pollern und Umlaufsperrern.
- 2) Die Stadtverwaltung bewertet alle unter 1) erfassten Hindernisse anhand ihrer Notwendigkeit. Die Ergebnisse sind detailliert zu beschreiben. Sollte die Notwendigkeit positiv beschieden werden, werden vergleichbare bauliche Maßnahmen geprüft, die für Fahrradfahrer im Gegensatz zu den genannten Hindernissen eine Attraktivitätssteigerung bedeuten und erläutert.
- 3) Das ADFC-Positionspapier „Umgang mit Pollern & Umlaufsperrern“ aus dem Jahr 2015 findet Berücksichtigung: „Der ADFC fordert, auf die Installation von Pollern, Umlaufsperrern und ähnlichen Verkehrseinrichtungen generell zu verzichten.“
- 4) Aufgrund der Beobachtung einer auffälligen Häufung von Umlaufsperrern im Stadtbezirk Friedrichshofen-Hollerstauden werden diese baldmöglichst als Pilotprojekt behandelt, um mit den erlangten Kenntnissen ein Konzept zur Bewertung aller weiteren baulichen Hindernisse im Stadtgebiet ableiten zu können.
- 5) Bei allen geplanten Maßnahmen werden vorab die örtlichen Bezirksausschüsse gehört.

Begründung:

Der ADFC nennt folgende Gründe: Die genannten baulichen Hindernisse stören die Fahrdynamik in erheblicher Weise, was wiederum zu einem gesteigerten Gefahrenpotential bei der Begegnung von – insbesondere älteren – Fahrradfahrern und Spaziergängern führen kann. Umlaufsperrern im Bereich von Straßenkreuzungen lenken die Aufmerksamkeit des Fahrradfahrers vom Autoverkehr ab, was ebenfalls ein gesteigertes Gefahrenpotential bedeutet. Eine barrierefreie Benutzung dieser Hindernisse ist zum Teil unmöglich. Gerade für Eltern mit Fahrradanhängern ist es besonders problematisch diese Hindernisse zu umfahren.

Ein Beispiel befindet sich in der Anlage: Die Umlaufsperrre „Bei der Arena“, 85053 Ingolstadt führt vor Augen, dass zum einen Fahrradfahrer im Gegensatz zum querenden motorisierten Individualverkehr ausgebremst werden, zum anderen Umlaufsperrern vielerorts „umlaufen“ werden und die gewünschte Wirkung erst recht verfehlen. Aus den genannten Gründen sind Sicherheitsaspekte neu zu bewerten und bauliche Hindernisse zugunsten einer gesteigerten Attraktivität für Fahrradfahrer zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.
Quirin Witty